



Menschenstrom gegen Atomstrom am 22. Mai 2011 am AKW Beznau

Wir singen für einen schnellen Ausstieg!

Alle, die gerne singen, laden wir ein, bei der Demonstration "Menschenstrom gegen Atomstrom" mitzumachen. Auch wenn uns angesichts der Katastrophen in Tschernobyl und jetzt aktuell in Fukushima der Atem stockt und uns erst mal nicht nach Singen zumute ist, möchten wir mit unserem Singen an die Opfer erinnern und eine Lebensenergie entwickeln gegen die tödliche Atomenergie. Obwohl der Alltag uns kaum Zeit lässt, möchten wir uns diesen einen Sonntag Zeit nehmen.

Wir laden ein zum spontanen Mitsingen und Musizieren auf der Demonstration. Wir singen hauptsächlich umgetextete Lieder mit bekannten Melodien.

Wir laden ein zum vorherigen Proben:

- ▶ um sich etwas kennenzulernen und das Hinfahren zu besprechen.
- ▶ um Lieder zu üben.

Folgende Proben finden statt:

- ▶ **Winterthur:** Dienstag, 10. Mai, 19:30, Klangraum, Oberdorfstrasse 36, 8408 Winterthur
- ▶ **Bern:** Sonntag, 15. Mai, 17 Uhr, Schulhaus Sulgenbach, Eigerstr.38, Bern
- ▶ **St.Gallen:** SUFO (Sozial und Umweltforum): Workshop am 14. Mai von 10-12 Uhr, dort werde ich auch Lieder zum Menschenstrom üben. siehe www.sufo.ch

**Die Katastrophe von Fukushima hat uns auf unheilvolle Weise wieder einmal deutlich gemacht:
Atomenergie ist nicht beherrschbar!**

Jetzt fast genau vor 25 Jahren am 26. April in Tschernobyl passierte das Unvorstellbare: der Super-GAU des Atomreaktors in Tschernobyl. Eine radioaktive Wolke zog über Europa. Millionen von Menschen waren plötzlich direkt betroffen. Viele Arbeiter und Katastrophenhelfer, die damals in der Ukraine eingesetzt wurden, leben nicht mehr, ein ganzes Gebiet ist unbewohnbar geworden. Und die Langzeitfolgen für die Gesundheit von Hunderttausenden sind immer noch nicht abzuschätzen. Gerade gab es ein grosses internationales Gipfeltreffen in Kiew, an der von 50 teilnehmenden Staaten beschlossen wurde, 550 Millionen Euro für einen neuen "Sarkophag" auszugeben. Die tatsächlichen Kosten werden wesentlich höher eingeschätzt. Und wieder, wie schon beim Bau der AKWs, wird die Nuklearindustrie verdienen. Novarka - ein französisches Konsortium mit deutscher und ukrainischer Beteiligung, bekam den Zuschlag.

Und in Fukushima ist eingetreten, was von Befürwortern immer bestritten wurde. In dem hochzivilisierten Land Japan mit "funktionierenden Bau- und Betriebskontrollen" ist eine Katastrophe eingetreten mit jetzt noch unvorstellbaren Folgen. Schon jetzt ist klar: wieder ist eine ganze Region unbewohnbar geworden.

In der Schweiz wurden in den letzten Jahren wieder vermehrt Pläne für neue Atomkraftwerke aus der Schublade gezogen. Tschernobyl schien lange her. Der kurzfristige "Nutzen" der atomaren Stromerzeugung schien wieder attraktiv.

Mit diesen Überlegungen muss endgültig Schluss sein. Halten wir die Erinnerung an Tschernobyl und Fukushima wach! Alle AKWs müssen so schnell wie möglich abgeschaltet werden!

Treffpunkte am 22.Mai

- ▶ Sportliche Route (ca. 10 km bis zum Kundgebungsplatz): am Vormittag am Bahnhof Siggenthal-Würenlingen
- ▶ Familien-Route (ca. 3 km bis zum Kundgebungsplatz): am späteren Vormittag am Bahnhof Döttingen
- ▶ Die Abreise erfolgt dann wieder vom Bahnhof Döttingen (ca. 3 km vom Kundgebungsplatz).